Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

227 (27.9.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 227. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 27. September **1892.**

Amtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 17. d. M. ist Folgendes bestimmt:

Infanterieregiment von Lützow (1. rheinisches) Nr. 25:

Semler, Sekondleutnant der Reserve, in Kontrole des Landwehrbezirks Hamburg, zum Premierleutnant befördert.

Magdeb. Jägerbataillon Nr. 4:

Sallwürk v. Wenzelstein, Portepeefähnrich, zum Sekondleutnant befördert.

3. bad. Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22:

Spiller v. Hauenschild, Premierleutnant der Reserve, in Kontrole des Landwehrbezirks Kosel, zum Rittmeister befördert.

Badisches Pionierbataillon Nr. 14:

Trott und Bötticher, außeretatsmäßige Sekondleutnante, zu etatsmäßigen Sekondleutnanten ernannt. Wettstein und Seneca, Portepeefähnriche, zu außeretatsmäßigen Sekondleutnanten befördert.

Landwehrbezirk Stockach:

Reinau, Premierleutnant von der Landwehr 1. Aufgebots der Eisenbahnbrigade, zum Hauptmann befördert.

Durch Verfügung des königl. Kriegsministeriums ist Folgendes bestimmt:

Intendantur des 14. Armeekorps:

Keymel, Intendantur-Bureaudiätar, zum Intendantursekretariatsassistenten ernannt; Lange, Intendanturregistrator, zum Geheimen Registrator im Kriegsministerium ernannt.

Zum 27. September.

Tiefe Niedergeschlagenheit herrschte heute vor 22 Jahren in Straßburgs Mauern; lauter, heller Jubel erscholl außerhalb derselben, rings um die Festung und ihre Wälle. Denn eine wichtige Wandlung hatte sich vollzogen. General Uhrich, der tapfere Vertheidiger der Festung, welcher noch am 23. September 1870 die hochherzige Aufforderung unseres Großherzogs: „Die unglückliche Stadt nicht den Kelch des Leidens bis zur Hefe leeren zu lassen", würdig aber ernst abgelehnt hatte, sah sich wenige Tage darauf, nachdem zwei gangbare Breschen den Hauptwall offen gelegt und der Vertheidigungsrath die weitere Vertheidigung der Festung für unmöglich erklärt hatte, in die traurige Nothwendigkeit versetzt, kapituliren zu müssen. Weiße, weithin sichtbare Fahnen, welche auf dem Münsterthurme und auf einigen Festungswerken gegen Abend des 27. September aufgehißt wurden, verkündeten Freund und Feind, daß die Leiden der Bewohner der Stadt ihr Ende erreicht, die Garnison die Waffen gestreckt hatte. Die stolze Trikolore sank unter den Thränen der einheimischen Bevölkerung vom hohen Thurme und an ihrer Stelle wurde unter dem Jubelruf und dem brausenden Hurrah der tapfern Bezwinger der Festung, die preußische Fahne aufgezogen. Am folgenden Tage, dem 28. September, zogen die Vertheidiger der Festung ab, die Belagerer aber — badische und preußische Truppentheile — in dieselbe ein. So hatte die gerechte Sache gesiegt, Straßburg war wieder, was es vor nahezu 200 Jahren gewesen: deutsch — deutsch, so Gott will! für immer.

Allen den Braven, die in jenen langen 7 Wochen voller Mühe und harter Arbeit in treuer Pflichterfüllung muthig ausharrten und zum Gelingen der schweren Aufgabe freudigen Herzens beitrugen, mögen diese Zeilen ein schwaches Zeichen der Anerkennung ihrer ruhmvollen Leistungen und dankbarer Erinnerung sein. Jenen 966 wackeren Kämpfern aber, die dabei ihr Blut und Leben verloren und die Früchte ihres Sieges nicht mehr erschauen konnten, sei in wehmuthsvoller Erinnerung eine stille Thräne der Dankbarkeit geweiht.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 26. Sept. Die Presse beschäftigt sich einmal wieder sehr eingehend mit der politischen Haltung des neuen Kurses, wozu der in unserem zweiten Sonntagsblatt beleuchtete Rechtfertigungsversuch der Berliner Offiziösen die Veranlassung gegeben hat. Der gut unterrichtete Berliner Vertreter der Münch. Allg. Ztg. nimmt an, daß der Artikel direkt aus dem Reichskanzleramt stamme und meint, die Klagen über die Unklarheit unserer inneren Lage seien so allgemein geworden, daß man sie an maßgebender Stelle nicht ignoriren kann. Wer selbst an Zeitungen mitzuarbeiten pflegt — so führt er weiter aus — kann die Wandlungen in den Anschauungen des Grafen Caprivi über den Werth der Presse nur mit Genugthuung beobachten; nur wäre, wenn eine ernsthafte Diskussion beabsichtigt wird, zu wünschen, daß man die offiziösen Lobredner des neuen Kurses zu einer etwas weniger harmlosen Auffassung der Dinge anhielte. Den Ruf nach einem Regierungsprogramm mit dem Hinweis auf das Arbeiterschutzgesetz im Reiche, die Landgemeindeordnung und die Steuerreform in Preußen abthun wollen und die Katastrophe des Volksschulgesetzes mit ihren Folgen, als dasjenige Ereigniß, welches noch heute die innere Lage beherrscht, mit vollständigem Schweigen übergehen, das heißt denn doch dem Publikum ein wenig viel zumuthen. Das ganze Bedürfniß nach Klärung, wie es in den weitesten Kreisen empfunden wird, konzentrirt sich auf die Stellung der Regierung zu den Anschauungen und Bestrebungen, welche in den Verhandlungen über die Schulvorlage auf Seiten der klerikal-konservativen Mehrheit zu Tage getreten sind. In Bezug auf die Stellung des Reichskanzlers freilich ist ein solches Bedürfniß nicht vorhanden; nach dieser Richtung hin haben die Ereignisse des letzten Winters die Aufklärung so vollständig, wie nur möglich, gebracht. Graf Caprivi beabsichtigt eine überaus tiefgreifende und sehr kostspielige Reform des Heerwesens; er glaubt dazu der Hilfe des Zentrums nicht entrathen zu können, und er ist bereit, für diese Hilfe, wenn nicht jeden, so doch einen sehr hohen Preis zu zahlen. Graf Caprivi braucht dabei durchaus nicht, um den vulgären Ausdruck zu gebrauchen, aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen. Er hat mit seiner berühmten Antithese von Christenthum und Atheismus bewiesen, wie nahe er der Weltanschauung des Zentrums steht, braucht also vor Zugeständnissen an das letztere nicht zurückzuschrecken, wird vielmehr der aufrichtigen Ueberzeugung leben, daß dieselben nothwendig und zweckmäßig seien. Aber die Hoffnungen des Zentrums sind mit der Katastrophe der Schulvorlage einstweilen gescheitert, und Graf Caprivi ist von der Leitung der preußischen Regierung zurückgetreten. Seitdem besteht Unklarheit darüber, wie sich die Regierung unter dem Präsidium des Grafen Eulenburg zu den Erwartungen des Zentrums stellt. . . . In der preußischen Unterrichtsverwaltung ist dem ministeriellen Ermessen der weiteste Spielraum gelassen; der Minister ist also in der Lage, dem Klerikalismus sehr werthvolle Zugeständnisse zu machen, ohne daß darüber — wenigstens so bald nicht — großes Geschrei entsteht. Auch könnte man sich ja vorstellen, daß mit der Zeit einige Ministersessel für Zentrumsgrößen freigemacht würden. Jedenfalls ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß unter dem Schutze des Halbdunkels, welches das Ministerium Eulenburg umgibt, das Zentrum großen Gewinn einheimst. Das ist die Gefahr, welche die weiten Schichten der Bevölkerung, die den Einfluß des Zentrums bekämpfen, durch eine klare Stellungnahme der Regierung beseitigt zu sehen wünschen, und es ist eine höchst naive Selbsttäuschung, wenn die Offiziösen des Grafen Caprivi diesen Wunsch aus der Welt schaffen zu können meinen, indem sie die Leute ermahnen, nicht weiter neugierig zu fragen, sondern ruhig an die positive Arbeit zu gehen.

* **Berlin**, 25. Sept. Bis heute Abend 6 Uhr ist im Krankenhaus Moabit kein neuer Cholerafall vorgekommen, auch von den daselbst befindlichen Cholerakranken Niemand gestorben. Neu eingeliefert wurde Behufs Beobachtung eine aus Mann, Frau und 3 Kindern bestehende Schifferfamilie aus Fürstensee.

* **Berlin**, 20. Sept. Vom 1. Oktober ab können im Verkehr mit Niederländisch-Ostindien Gelder bis zum Meistbetrage von 500 Gulden im Wege des Postauftrags unter den für den Vereinsverkehr geltenden Bestimmungen und Gebühren eingezogen werden. Wechselproteste werden nicht vermittelt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 25. Sept. Der Kaiser ist, begleitet vom Großherzog von Toskana und dem Prinzen Leopold von Bayern, heute früh aus Gödöllö hier wieder eingetroffen.

* **Gmunden**, 25. Sept. Der König von Griechenland ist heute nach Wien abgereist.

Frankreich.

* **Paris**, 25. Sept. Eine weitere Depesche des Obersten Dodds an das Marineministerium besagt, daß die Kerntruppen des Dahomeyischen Heeres in der Schlacht am 19. d. M. eine vollständige Niederlage erlitten hätten. Sämmtliche gegenwärtig vor Zenu am Ueme zusammengezogenen Truppen des Obersten Dodds seien im Begriff, den Dahomeyern weiter zu folgen.

♤ **Paris**, 25. Sept. Auch in der gestrigen Abendsitzung des sozilistischen Kongresses von Marseille ist nicht viel Bedeutendes vorgekommen. Es wurden mehrere Zustimmungs-Adressen fremder, namentlich englischer und italienischer Arbeitervereine verlesen. J. Guesde erstattete Bericht über die Fortschritte, welche die Partei in diesem Jahre gemacht habe: Für die sozialistischen Bewerber, welche das Programm von Lyon annahmen, stimmten 180,000 Wähler. Von den 47 Bewerbern der Partei bei den Departementswahlen wurden 30 gewählt. Guesde betrachtet die Einheit des französischen Proletariats als vollendete Thatsache. Lafargue sprach über die immer engeren Beziehungen zwischen den französischen und ausländischen Arbeitern und suchte besonders darzuthun, daß man in dieser Hinsicht keine nachtheiligen Schlüsse aus den Reibereien zwischen Franzosen und Belgiern in Lens und Lievin ableiten dürfe.

* **Marseille**, 25. Sept. Der nationale Arbeiterkongreß beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung, welcher auch der deutsche Delegirte Liebknecht und der belgische Delegirte Anseele beiwohnten, mit der Frage der Feier des 1. Mai. Nach einem Beschlusse des Kongresses werden sich dessen Mitglieder in corpore in das Stadthaus begeben, um den fast ausschließlich aus Sozialisten bestehenden Gemeinderath zu begrüßen.

Baden.

Karlsruhe, 26. Sept. Freitag, den 23. September Mittags gegen 1 Uhr erfolgte die Abreise der Höchsten Herrschaften von Schloß Mainau. Von Appenweier begab Sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog, lt. Hofbericht, nach Straßburg, um zunächst den Divisionsmanövern des 15. Armeekorps anzuwohnen, während Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin direkt nach Karlsruhe fuhr und dort gegen 7 Uhr Abends eintraf. Samstag, den 24. September fuhr Seine Königliche Hoheit der Großherzog um 5 Uhr Morgens nach Greßweiler bei Mutzig, wobei unterwegs der im Manöverterrain anwesende kommandirende General des 15. Armeekorps, Generalleutnant von Blume, Seiner Königlichen Hoheit sich anschloß. Am Bahnhof Greßweiler stieg der Großherzog zu Pferde und begab Sich an den in Gefechtsbereitschaft stehenden Truppen der Süd-Brigade vorbei nach der Höhe nördlich von Still, um von hier aus den Verlauf des Angriffs der Nord-Brigade, welche über Flexweiler vorging, zu verfolgen. Die Dörfer Greßweiler, Dinsheim und Still, welche Seine Königliche Hoheit passirte, hatten die Dorfstraßen geschmückt, beflaggt und Ehrenpforten errichtet, bei welchen die Geistlichen, Gemeindevertreter, Schulen 2c. Seine Königliche Hoheit mit feierlicher Begrüßung empfingen. Nach der die Uebung abschließenden Besprechung kehrte Seine Königliche Hoheit zu Pferd nach Greßweiler und von da mit der Bahn, ohne weiteren Aufenthalt in Straßburg, nach Karlsruhe zurück, wo die Ankunft Abends halb 6 Uhr stattfand. — Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat Sich am 24. September, Morgens 7 Uhr 45 Minuten, mit dem Kurszug nach Sinsheim begeben und ist dortselbst um 12 Uhr 32 Minuten eingetroffen. Allerhöchstdieselbe hat nach erfolgter Begrüßung durch die Staats- und Gemeindebeamten am Bahnhofe zunächst die in der städtischen Turnhalle eingerichtete Ausstellung der Arbeiten von 36 Industrieschulen des Bezirks eingehend besichtigt. Hierauf hat Allerhöchstdieselbe die Kochschule, die Kleinkinderbewahranstalt, die Höhere Mädchenschule, das Spital, die Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder und die Kreispflegeanstalt besucht. Zum Schluß wurde im Amthause bei Herrn und Frau Oberamtmann Gaddum der Thee eingenommen. Die Rückfahrt erfolgte um 7 Uhr 32 Minuten, die Ankunft in Karlsruhe um 10 Uhr 28 Minuten.

□ **Karlsruhe**, 26. Sept. S. K. H. der Großherzog von Baden ist heute Nachmittag 12 Uhr 45 Min. von Schwetzingen, J. K. H. die Großherzogin heute Abend 8 Uhr 24 Min. von Buchen wieder hierher zurückgekehrt.

* **Karlsruhe**, 22. Sept. Von den Erträgnissen des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfondes soll der auf die Gemeinden des hiesigen Bezirksamts entfallende Antheil vertheilt werden. Auf Unterstützung aus diesem Fond haben solche Waisen aus den ehemals Baden-Durlacher Landestheilen Anspruch, welche ehelich geboren, evangelischer Konfession, unter 14 Jahre alt und bedürftig sind, und wenigstens den Vater verloren haben. Die Armenräthe werden beauftragt, unter Zuzug des Waisenrichters festzustellen, wie viele solcher Waisen in der Gemeinde vorhanden sind und das Ergebniß, vom Waisenrichter mitunterzeichnet, binnen 14 Tagen bei großh. Bezirksamt mitzutheilen.

⊙ **Mannheim**, 25. Sept. Der hiesige Turnverein veranstaltete heute auf der Bahn des Velociped-Klubs ein großes Abturnen, welches ein zahlreiches Publikum angelockt hatte. Mit lebhafter Freude wird in der hiesigen Bürgerschaft die vom Stadtrath beschlossene Aufhebung des Volksschulgeldes begrüßt. Der hiesige Bürgerausschuß dürfte sich bereits in der allernächsten Zeit mit dieser Frage zu beschäftigen haben. Der Wegfall des Volksschulgeldes soll bereits mit Beginn des dritten Vierteljahr l. J., also mit dem 1. November, erfolgen. In Verbindung mit der Frage der Aufhebung des Volksschulgeldes steht der andere Beschluß des Stadtraths, eine Bürgerschule für Knaben und Mädchen dahier zu errichten, welche die zwischen der erweiterten Volksschule und den Realmittelschulen seither bestandene Lücke unseres Schulwesens ausfüllen soll. Auch dieser Beschluß des Stadtraths dürfte in der hiesigen Bürgerschaft nur aufrichtige Genugthuung hervorrufen.

Freiburg, 24. Sept. Die unter Führung Sr. Exzellenz des Herrn General Grafen Schlieffen den südlichen Schwarzwald bereisende Abtheilung des großen Generalstabes ist gestern, vom Titisee kommend, hier eingetroffen und hat Absteigequartier im Zähringer Hof genommen. Die Abtheilung ist, lt. Breisg. Ztg., aus 34 Offizieren gebildet und, die Bedienungsmannschaft eingerechnet, 70 Personen stark.

+ **Offenburg**, 23. Sept. Ein Mädchen aus Zell reiste auf Empfehlung nach Mailand in eine Stelle. Sie hatte genug Reisegeld mitgenommen; dennoch traf eine Depesche ein, wonach die Mutter ihr telegraphisch 150 Mark einsenden solle. Gemachte Erhebungen haben nun ergeben, daß das Mädchen sich bereits in Genua befindet und kein Geld gebraucht. In ihrer Offenheit hat sie allem Anscheine nach einem Mitreisenden Mittheilungen über ihre Familienverhältnisse gemacht und dieser wollte die zu erwarten-den 150 Mark für sich erheben. Die Depesche wurde natürlich nicht von dem Dienstmädchen, sondern nach deren Abreise von einem Gauner aufgegeben. Die Mutter war aber vorsichtiger wie ihre Tochter und so muß nun der Betrüger seinen vereitelten Plan bald gewahr werden.

Offenburg, 25. Sept. Heute wurde bei prächtigstem Wetter das alljährliche Pferderennen gehalten, welches nicht blos für die mit vorzüglichem Pferdematerial versehenen Landwirthe der Riedorte und des Hanauerlandes eine beliebte Kraftprobe für ihre Pferde abgibt, sondern auch aus Karlsruhe, Baden, Hagenau u. a. zahlreiche rennlustige Reiter anlockt. Es waren Tausende aus der Umgegend herbeigeströmt, sich am spannenden Schauspiel zu erfreuen. Erste Preise im Trabrennen erlangten Landwirth Anton Weber in Oensbach und Bürgermeister Spitzmesser von Moos. Beim Trabfahren siegte bei einem schön besetzten Felde von 12 Fahrern in 4 Minuten 26 Sekunden wiederum Landwirth Spitzmesser von Moos, bei einer Bahnlänge von 2400 Metern eine ehrenwerthe Leistung. Im Galoppreiten siegten Franz Knapp aus Griesheim, dann Wilhelm Schäfer aus Ichenheim bei schön besetztem Felde. Alles lief ohne Unfall programmgemäß ab. Das Hürdenrennen bot einen interessanten Wettkampf zwischen Städtern und Landleuten. Hauptmann Fischer von Baden siegte nur um eine Sekunde über Landwirth J. M. Wurth-Altenheim. Interessant ist, lt. Schw. M., daß beim Offiziershürdenrennen der Sieger Leutnant v. Holzing (Leibdragoner) die gleiche Zeit bei gleicher Entfernung brauchte, wie der Zweite beim ersten Hürdenrennen, nämlich 2 Minuten 59 Sekunden.

+ **Lahr**, 23. Sept. Die Handelskammer Lahr hat, lt. Beschluß und mit Schreiben vom 15. d. M., der Handelskammer Hamburg ihre herzliche Antheilnahme bei dem schweren Geschicke, welches die erste Hafen- und Handelsstadt des Reiches betroffen, ausgesprochen und derselben mit dem Wunsche, daß die schwere Heimsuchung der Stadt recht bald ein Ende nehmen möge, den Betrag von 250 M. zur Verwendung für die Nothleidenden zur Verfügung gestellt. Zugleich richtet die Handelskammer Lahr an ihre Angehörigen, unter Hinweisung auf die bekannte Kundgebung im Reichsanzeiger und das Rundschreiben der Hamburger Handelskammer, die Aufforderung, ihre Theilnahme dadurch zu bethätigen, daß sie von jeder weiteren, als der gesetzlich gebotenen Beschränkung des Verkehrs mit Hamburg Abstand nehmen, bezw. die Handelsbeziehungen alsbald in gewohnter Weise wieder aufnehmen, zumal es im eigenen Interesse der binnenländischen Industrie liege, nach Kräften dahin zu wirken, daß die erste Hafen- und Handelsstadt des Reiches trotz der schweren Heimsuchung auf der Höhe ihrer wirthschaftlichen Weltstellung bleibe.

♂ **Lahr**, 24. Sept. In der letzten Sitzung der evangel. Kirchengemeindeversammlung bildete den Hauptgegenstand der Tagesordnung die Beschaffung der Mittel, welche zur Herstellung einer Kupferbedachung der Kuppel unserer Christuskirche nothwendig sind. Genannte Arbeit erfordert einen Aufwand von 5900 M. und wurde seiner Zeit beschlossen, diese Summe dem Jamm'schen Kirchenbaufond zu entnehmen. Der Oberkirchenrath hat dagegen aber Bedenken erhoben und die Entnahme von nur 2300 Mark aus diesem Fond genehmigt. Auf Vorschlag der obersten Kirchenbehörde und nach Antrag des Kirchengemeinderaths hat nun die Versammlung den Beschluß gefaßt, den weiter erforderlichen Betrag von 3600 M. aus den Mitteln des evangel. Stifts-Kirchenfonds zu entnehmen und dieses Anlehen innerhalb sechs Jahren aus Ueberschüssen dieses Fonds und des Jamm'schen Kirchenfonds wieder zurückzubezahlen. — Bei der für den verstorbenen Stadtverordneten Herrn F. Brauer vorgenommenen Ersatzwahl wurde Herr Waldhornwirth K. Haupt als Mitglied in den Bürgerausschuß gewählt. — Die zur Aktienbrauerei Dinglingen gehörige Malzfabrik, nahe beim Bahnhofe Dinglingen stehend, wurde um den Preis von 210,000 M. an eine Basler Gesellschaft verkauft.

♂ **Lahr**, 24. Sept. Gestern Abend hielt im Kasinosaale für die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins und der Kasinogesellschaft Herr Professor Dr. W. Oncken aus Gießen einen Vortrag über Washington, Fr. W. von Steuben und die Befreiung Nordamerikas. Mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgte das zahlreiche Publikum die geistvollen Ausführungen des Gelehrten, welcher die im nordamerikanischen Befreiungskriege in den Vordergrund tretenden Personen scharf karakterisirte und besonders die Beziehungen Frankreichs zu dem Kongreß in Philadelphia in erschöpfender Weise zur Darstellung brachte, wobei Dinge zur Erörterung kamen, welche selbst den geschichtskundigen Zuhörern nicht bekannt waren und das volle Interesse auch dieser in Anspruch nahmen. Was dem Vortrag aber einen besonderen Reiz verlieh, war der Umstand, daß die Verdienste unseres Landsmanns F. W. von Steuben um den nordamerikanischen Freistaat in's rechte Licht gesetzt worden sind. War dieser Mann es doch, welcher den hochherzigen, bescheidenen, mit so hohen Vorzügen des Geistes und Gemüths ausgestatteten Oberbefehlshaber der nordamerikanischen Armee, Washington, durch seine Genialität gewissermaßen ergänzte und durch preußischen Drill, durch Dauermärsche und Manöverübungen aus der amerikanischen Miliz mit ihrer Zuchtlosigkeit und Insubordination eine Armee schuf, die nunmehr von militärischem Geist erfüllt, außerordentlich kriegstüchtig wurde, welche Erscheinung von Washington selbst in zahllosen Briefen an den Kongreß unumwunden anerkannt worden ist. Und wie Steuben ein genialer Organisator war, so zeichnete er sich nicht minder als ein kluger, besonnener und muthiger Führer aus; die Eroberung der Stadt Yorktown, durch welche Kriegsthat Amerika sozusagen frei

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wurde, ist in erster Reihe sein Verdienst. Um so unverständlicher muß das Verhalten des Kongresses nach Beendigung des Krieges Steuben gegenüber bezeichnet werden. Als dieser in Amerika eingetroffen war, theilte er nämlich dem Kongreß in einem Schreiben mit, daß er als Freiwilliger an dem Befreiungskampfe theilzunehmen wünsche und keine weitere Belohnung beanspruche als eine Rente, welche ihn für die in seiner Heimath aufgegebene entschädige. Der Kongreß genehmigte bereitwilligst diese Bitte. Wer aber, wie noch viele andere verdiente Männer, nach Beendigung des Krieges von dem wortbrüchigen Kongreß nichts erhielt, war der tapfere Steuben und es blieb ihm nichts anderes übrig, als noch einmal Krieg zu führen, d. h. gegen die Regierung einen Prozeß anzustrengen. Derselbe dauerte gerade so lange, wie der Krieg für Freiheit, Gleichheit und Menschenrecht. Steuben gewann und erhielt nun eine jährliche Rente von 2500 Dollars. — Der hochinteressante Vortrag dauerte etwas über 1½ Stunden. Dem Redner wurden am Schluß lebhafte Beifallsbezeugungen zu Theil.

♁ **Eppingen**, 25. Sept. Fast in jedem Ort unseres Landes, so auch hier, gibt es freiwillige Vereinigungen, die theils zur lediglichen geselligen Unterhaltung, theils aber zu gemeinnützigen Zwecken gegründet worden sind. Unter den letzteren nimmt unstreitig die Feuerwehr einer der ersten Plätze ein. Gestern Abend 8 Uhr hielt dieselbe ihre diesjährige Haupt- und Schlußprobe ab. Es zeigte sich dabei, daß die im Laufe des Sommers stattgehabten Uebungen mit gewünschtem Erfolge gekrönt wurden. Mit bewundernswürdiger Schnelligkeit und Pünktlichkeit waren auf gegebenes Signal die Wehrmänner mit ihren Lösch- und Rettungsgeräthen auf dem Platze und ebenso schnell wurden die Leitern am Steighause, welches von einem fingirten Flammenmeer umgeben war, bestiegen, Rettungssack ausgespannt und durch denselben Personen und Sachen unversehrt auf den Boden gebracht. Das Spritzen wurde in verschiedenen Höhen leistungsvoll ausgeführt. Wir sprechen der Feuerwehr mit dem Wunsche unser Lob aus, die Thätigkeit in ernster Weise selten zur Ausführung bringen zu müssen.

⊙ **Maulburg**, 23. Sept. Die schon lange für den Bezirk Schopfheim geplante Molkerei-Ausstellung wird, wie nunmehr endgiltig festgestellt ist, am 16. Oktober dahier im Schulhause eröffnet werden. Um den Separatorenbetrieb zu veranschaulichen, wird einer der Alpha- oder Baby-Separatoren in Betrieb zu sehen sein. Mit der Molkereiausstellung ist auch eine Kartoffelausstellung verbunden. Die technische Untersuchung über den Gehalt der im Bezirk gebauten Kartoffeln ist Herrn Hofrath Neßler in Karlsruhe übertragen. Da die Kartoffelernte dieses Jahr recht günstig ausfällt, so ist auf recht zahlreiche Betheiligung der landwirthschafttreibenden Bevölkerung an der Ausstellung zu hoffen. Möge dieselbe unserer rührigen Thalschaft neue Anregung bieten und zum gesegneten Vortheil gereichen.

△ **Handschuhsheim**, 26. Sept. Heute Nacht 1 Uhr brach in der Scheuer des E. Wernz hier Feuer aus, welche sammt den Frucht- und Futtervorräthen in kurzer Zeit vollständig niederbrannte. Dem raschen und thätigen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr war es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Der Beschädigte hat zwar das Gebäudefünftel, nicht aber die Vorräthe, welche übrigens größtentheils von ärmeren Familien in der abgebrannten Scheuer untergebracht waren, versichert. Es wird Brandstiftung vermuthet und werden die Untersuchungen das Nähere hierüber ergeben.

* **Aus Baden**, 26. Sept. In Bretten brach im Hause des Zimmermann's Häffner Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ganze Anwesen vollständig zerstörte. Der Beschädigte ist versichert. — In Kenzingen brannten am Samstag Nachmittag vier Häuser und fünf Scheunen nieder. Es wird angenommen, daß Kinder den Brand verursacht haben. — In Triberg wurden im Laufe des Sommers in einem Gasthof eine Reihe von Diebstählen verübt, ohne daß es gelungen wäre, den Thäter zu ermitteln. Jetzt wurde ein wegen unsittlichen Lebenswandels vor einiger Zeit entlassenes Dienstmädchen verhaftet, bei welchem ein großer Theil der gestohlenen Gegenstände gefunden wurde. — In Konstanz erhängte sich im Gefängniß der von der Strafkammer verurtheilte Dienstknecht Fr. Roth von Behla.

Verschiedenes.

≃ **Basel**, 25. Sept. Ueber die Festnahme des Raubmörders Fritz Thierstein hier kann ich Ihnen folgende Einzelheiten mittheilen: Am letzten Freitag Abend schickte dieser einer Arbeiterin, die mit seiner Geliebten ein Zimmer im Riehenteichweg bewohnt, in die Zigarrenfabrik von Veit und Komp. hier, woselbst solche arbeitete, eine Karte, worin er sie um eine Zusammenkunft nach Schluß der Fabrik am Erlenwaldeck ersuchte, Behufs Uebermittelung wichtiger Mittheilungen, er käme direkt von Paris. Unterzeichnet war die Karte mit Fritz. Nun ereignete es sich, daß gedachte Arbeiterin wegen Kranksein an jenem Tage in der Fabrik nicht arbeitete, weßhalb die Karte dem Buchhalter übergeben wurde, der sofort Argwohn schöpfte und der Polizei Anzeige erstattete. Mittlerweile begab sich Thierstein, als die Zeit des Stelldicheins vorüber war, in den Maulbeerweg, um offenbar in die Wohnung seiner Geliebten zu gelangen, und hier begegnete er derselben, auf dem Heimweg begriffen. Auf mehrmaliges Anrufen gab er sich zu erkennen, worauf ihm das Mädchen Vorhalt über den gegen ihn erhobenen Verdacht machte, wobei es zu Auseinandersetzungen kam, im Verlauf derselben Thierstein das Mädchen fragte, ob sie ihn für den Mörder halte. Auf die Antwort, er möge sich dem Gerichte stellen, um seine Unschuld zu beweisen, ergriff er, da auch ein über die Stadt hereinbrechendes starkes Gewitter jetzt seine Schleusen öffnete, gegen die Riehenstraße die Flucht. Das Mädchen erstattete nun sofort dem Wohnungsinhaber von der Anwesenheit Thierstein's Anzeige und dieser sandte einen Boten mit entsprechender Meldung auf den Klaraposten. Nun erschienen rasch nacheinander 2 Polizeipatrouillen, eine vom Buchhalter der Veit und Komp.-Fabrik und eine von Zollassistent Ritzhaupt, dem Inhaber der Wohnung, allarmirt, auf der Bildfläche. Die angrenzenden Gebäulichkeiten und Wirthschaften u. s. w. wurden abgesucht, doch ohne Erfolg. Nach der ersten Durchsuchung der Scheuer, wo er später aufgegriffen wurde, wurde eine zweite von der anderen Abtheilung vorgenommen und hier erfolgte die Verhaftung des Mörders. Der Flüchtige lag unter einem Wagen und war mit Laubstreu, wie die Tenne überhaupt, dicht bedeckt. Landjäger Fricker fesselte sofort Thierstein und nun hatte die Jagd ein Ende. Neben dem Lager hatte der Mörder seinen Hut und ein großes Metzgermesser liegen und es ist ein großes Glück für die Wächter der heiligen Hermandad zu betrachten, daß der verwegene Mensch dieses Messer nicht mehr erreichen und Unheil anrichten konnte. Der Hut und das Messer wurden von der Geliebten des Thierstein als Eigenthum desselben erkannt und so die Identität des Mörders festgestellt. Das hiesige Gefängniß, der Lohnhof, beherbergt nun den Raubmörder und soll derselbe bereits gestern ein umfassendes Geständniß der That gemacht haben. Ohne Zweifel gelangt der eingeleitete Prozeß vor dem Bernischen Schwurgericht zum Austrag.

Neapel, 19. Sept. Gestern Mittag geriethen auf offener Straße zwei Zündhölzchenverkäufer in Streit. Der Eine, ein zerlumpter, graubärtiger Mensch von augenscheinlich hohem Alter, gerieth dabei so in Wuth, daß er ein Messer zog und seinen jüngeren Kollegen niederzustechen versuchte. Aber er kam nicht dazu. Ein Polizist schritt ein und führte den alten Messerhelden nach der Wache. „Wie heißt Du?" fragte man ihn dort. „Giuseppe Cappiello." „Wie alt?" „Rechnen Sie selber nach. Ich bin Neunzig geboren." Und so war es. Der Verhaftete war im Jahre 1790 geboren, zählte also 102 Jahre. Als dieser Umstand nach einigen Stunden zweifellos festgestellt war, ließ man den Alten laufen. Vor Gericht wird er freilich noch erscheinen müssen, aber der Richter wird wohl gegen den Hundertjährigen die möglichste Milde walten lassen (Magdb. Ztg.)

Handelsnachrichten.

♃ **Nürnberg**, 24. Sept. (Hopfenbericht von J. L. Raum.) Gestern und vorgestern gelangten infolge der Festtage nur 300 Ballen zu unveränderten Preisen zum Verkauf. Die heutige Landzufuhr betrug 350 Ballen. Dagegen sind seit vorgestern beträchtliche Bahnabladungen, vorwiegend Württemberger zu verzeichnen. Bei ruhiger, für bessere Sorten fester Stimmung gingen heute 1100 Ballen aus dem Markte. Es wurden bezahlt: Markthopfen 1. S. 125—140 Mark, Mittel und gering 105—115 M., Gebirgshopfen 133—135 M. Hallertauer 1. S. 155—160 2. S. 145 bis 150 M., Siegel 160—165 Mark. Württemberger 1. S. 150—155 M., 2. S. 135—145 M. Spalter Land leichte Lagen 155—160 M.

⊠ **Karlsruhe**, 26. Sept. (Schlacht- und Viehhof.) In der letzten Woche, vom 19. bis einschl. 24. d. M., wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 201 Stück Großvieh und zwar: 40 Ochsen, 29 Kühe, 92 Rinder, 30 Farren, ferner 358 Kälber, 442 Schweine, 27 Schafe, — Ferkel, — Ziege u. 5 Pferde. In den Viehhof wurden zum Markte eingebracht: 27 Stück Großvieh, 354 Schweine, 297 Kälber, 1 Schaf und — Kitzlein. Kaufpreis der Kälber 33—37 Pf. das Pfund lebend Fleischgewicht, der Schweine 56—60 Pf. das Pfund Schlachtgewicht und der Schafe 26-24 M. das Stück.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 25. Sept. Heute Vormittag kam es wieder in einer in der Naunynstraße stattgehabten Gemeindewählerversammlung, in welcher der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und Stadtverordnete Singer sprach, zu Schlägereien zwischen Sozialdemokraten und Unabhängigen. Die in großer Stärke erschienene Polizei brachte schließlich die Kämpfenden auseinander. Der Tischler Emil Dasse, ein Unabhängiger, wurde festgenommen. Nach Schluß der Versammlung, gegen 1½ Uhr Nachmittags, kam es auf der Straße nochmals zu Tumulten, bei denen die Polizei vielfach einschreiten mußte.

** **Berlin**, 26. Sept. Die heute zusammengetretene Sachverständigen-Kommission über das Volksseuchengesetz soll nach der Nordd. Allgem. Ztg. zunächst folgende Fragen erörtern: Bezeichnung der Krankheiten, worauf das Gesetz sich beziehen soll, Ermittelung der Krankheiten, Abwehrmaßnahmen gegen das Ausland, Schutzmaßregeln im Inlande, Desinfektionsverfahren, Entschädigungspflicht, Strafvorschriften und die Ausnahmebestimmungen. Der Vorsitzende ist der Direktor des Reichsgesundheitsamts, Köhler.

** **Berlin**, 26. Sept. (Amtlicher Cholerabericht.) In Altona 11 Erkrankungen, 7 Todesfälle, in Schillersdorf 3 Erkrankungen, 2 Todesfälle.

** **Berlin**, 26. Sept. Die Kaiserin, deren Befinden andauernd vortrefflich ist, gedenkt heute das Bett zu verlassen. Das Befinden der Prinzessin ist das normalste.

** **Berlin**, 26. Sept. Da bisher weder Neuerkrankungen noch Nacherkrankungen an Cholera im Moabiter Krankenhause vorgekommen sind, wurde heute die dortige Poliklinik vorläufig nur für Verletzte wieder eröffnet.

** **Spandau**, 25. Sept. Dem Anzeiger für das Havelland zu Folge ist gestern der Schlosser Fenske, ein Hausnachbar des kürzlich an der cholera-asiatica verstorbenen Lowin ebenfalls der Krankheit erlegen.

** **Hamburg**, 26. Sept. Amtlich werden von gestern bis heute Mittag gemeldet: 126 Choleraerkrankungen, 47 Todesfälle, davon auf gestern 70 Erkrankungen und 31 Todesfälle. Der Rest sind Nachmeldungen. Die Zahl der Transporte betrug 71 Kranke und 19 Leichen.

** **Hamburg**, 26. Sept. Die Gesammtzahl der an Cholera Erkrankten beträgt nach amtlicher Meldung bis zum 24. Sept. einschließlich 17157, die Zahl der Todesfälle 7339.

** **Hamburg**, 26. Sept. Bei einem Bodenbrand auf dem Uhlenhorst in der Geibelstraße sind gestern drei Kinder verbrannt.

** **Wien**, 26. Sept. Der König von Sachsen ist heute Vormittag 8¾ Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser herzlichst empfangen worden. Die Monarchen küßten sich mehrmals. Auf dem Bahnhofe waren der Korpskommandant Graf Schönfeld und die dem Könige zugetheilten Kavaliere anwesend. Die Militärkapelle stimmte das „Heil Dir im Siegerkranz" an. Nach der Inspizirung der Ehrenkompagnie fuhren die Monarchen unter lebhaften Huldigungen der Menge nach Schönbrunn.

* **Pesth**, 26. Sept. Der ungarische Reichstag ist heute nach seinen Ferien wieder zusammengetreten. Die Wahl der Abordnungen ist auf den 29. Sept. festgesetzt.

* **Luzern**, 26. Sept. Auf der Gotthardbahn bei Sisikon fuhr am Samstag Abend ein Güterzug mit voller Kraft in ein Sackgeleise. Die Lokomotive und drei Wagen sind vollständig zertrümmert. Führer und Heizer wurden unversehrt unter den Trümmerhaufen hervorgezogen.

* **Montauban**, 26. Sept. Auf dem gestrigen Royalistenbanket betonte Graf d'Hossonville als Vertreter des Grafen von Paris, die Royalisten seien dem Papste in Allem, was den Glauben und die Sitten angehe, unterworfen. Der Papst habe ihnen jedoch unmöglich befehlen wollen, auf die Hoffnung einer Wiederherstellung der Monarchie zu verzichten. Sie verharrten deßhalb mit Festigkeit in respektvollem, kindlichem Widerstande. Der Graf hob die Unzerstörbarkeit der royalistischen Partei hervor und erinnerte an die Ideen des Grafen von Paris bezüglich des monarchistischen Regiments. Er erklärte, die Royalisten könnten mit den zur Republik übergegangenen Katholiken bei den nächsten Wahlen zusammengehen, wenn nicht ernstliche Programmänderungen verlangt würden, denen sie niemals beizustimmen vermöchten. Inzwischen würden die Royalisten doppelt eifrig Propaganda treiben. Er protestire dagegen, daß die Idee der Republik unwiderruflich in Frankreich begründet sei.

* **Rom**, 26. Sept. Es ist das Gerücht verbreitet, das Generalkapitel des Jesuitenordens habe sich vorgestern versammelt, Behufs Ernennung eines Ordensgenerals. Der Versammlungsort ist unbekannt. Es heißt, es sei unbedingtes Stillschweigen darüber unter Verweisung auf den Ordenseid auferlegt.

* **London**, 26. Sept. Meldung der Times aus Shanghai: Eine große Versammlung von Liberalen und Studenten in Tschangscha (Provinz Hünen) beschloß, sich dem Einzuge des neuen Gouverneurs, Wutachang, der den Europäern freundlich gesinnt sein soll, zu widersetzen. — Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Simla: Der rebellische Häuptling der Stämme des Schwarzen Gebirges, Hashimali, hatte mit einem englischen Offizier eine Besprechung, lehnte jedoch die Unterwerfung ab. Die Truppen des Generals Lockhart, die jetzt in Darband stehen, erhielten Befehl, gegen die Aufständischen vorzurücken.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 26. Sept. 1892, 3 Uhr 17 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.10
3% D. Reichsanleihe	87.40	Napoleonsd'or	16.17
4% dto.	107.10	Privatdiskonto	2¼
4% Preuß. Konsol	106.85	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.15	Kreditaktien	264⅝
4% „ „ M.	103.60	Diskonto-Kommandit	186.70
Oesterr. „ Goldrente	98.10	Staatsbahn	247.—
Silberrente	81.50	Lombarden	87.10
4% „ Ungar. Goldrente	95.50	Tendenz: matt.	
1880r Russen	96.80	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	65.60	Oesterr. Kreditaktien	
Italiener komptant	93.10	Oesterr. Staatsbahn	
Aegypter	98.80	Lombarden	
Spanier	64.40	Diskonto-Kommandit	fehlt.
Zoll-Türken	95.10	Laurahütte	
Banken.		Gelsenkirchen	
Kreditaktien	264½	Dortmunder	
Diskonto-Kommandit	187.50	Bochumer	
Darmstädter Bank	135.40	Rubelnoten	
Handelsgesellschaft	138.70	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	161.10	**Wien.**	
Dresdener Bank	140.30	Kreditaktien	312.20
Bahnaktien.		Staatsbahn	291.90
Schweiz. Nordostbahn	111.70	Lombarden	99.50
„ Zentralbahn	128.60	Ungarn	112.60
Gotthard	154.80	Marknoten	58.75
Lombarden	87⅛	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	195.20	3% Rente	99.92
Hess. Ludwigsbahn	114.—	Spanier	64¾
Wechsel und Sorten.		Türken	22.20
Wechsel a. Amsterdam	168.32	Ottomane	—.—
„ „ London	20.36	3% Portugiesen	24½
„ „ Paris	80.82	Tendenz: fest.	

* **Frankfurt a. M.**, 25. Sept., 5 U. 50 M. Abendkurse.) Kreditaktien 264½, Staatsbahn 246⅝, Lombarden 87—, Diskont.-Komm. 186.20, Aegypter 98.80, Ungarn —.—, Geisenk. 193.—. Träge.

* **Berlin**, 25. Sept., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 186.60, Dortmunder 66.20, Bochumer 103.15.

* **Paris**, 25. Sept., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.98, 3pr. Portugiesen 24⅜, Spanier 64¾, Türken 22.20, Banque ottom. 602, Ungarn —.—, Rio Tinto 673, Banque de Paris 666. Fest.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cellsgraden
26	8	Mullaghm.	755	SSW	mäßig	wolkig	12
	8	Aberdeen	755	SSW	schwach	bedeckt	10
	8	Christiansd	749	SSW	stark	Regen	7
	8	Kopenhag.	760	WSW	leicht	halb bed.	13
	8	Stockholm	752	SW	mäßig	heiter	12
	8	Haparanda	744		still	Nebel	7
	8	Petersburg	755	S	leicht	bedeckt	8
	8	Moskau	752	WSW	leis. Zug	bedeckt	7
	8	Cork	760	SW	schwach	wolkig	14
	8	Cherbourg	764	SO	leis. Zug	bedeckt	14
	8	Helder	764	WSW	schwach	wolkenlos	15
	8	Sylt	760	W	schwach	wolkig	14
	8	Hamburg	764	SW	schwach	bedeckt	11
	8	Swinemde.	762	WSW	mäßig	wolkig	13
	8	Neufahrwf	762	WNW	leicht	wolkenlos	14
	8	Memel	759	W	frisch	halb bed.	14
	8	Paris	764	N	leis. Zug	wolkenlos	10
	8	Münster	764	W	leicht	bedeckt	12
	8	Karlsruhe	765	NO	leicht	wolkenlos	13
	8	Wiesbaden	766	NNW	leicht	wolkenlos	11
	8	München	767	SW	leicht	wolkig	15
	8	Chemnitz	766		still	halb bed.	13
	8	Berlin	765	W	leicht	heiter	13
	8	Wien	765		still	Nebel	13
	8	Breslau	764	W	leis. Zug	Dunst	15
	8	Ile d'Aix	761	OSO	schwach	wolkenlos	16
	8	Nizza	764	NNO	leicht	wolkenlos	20
	8	Triest	764		still	wolkenlos	24

(Uebersicht der Witterung.) Während tiefe Depressionen im Norden Europas vorbeiziehen, steht das Festland unter der Herrschaft eines barometrischen Maximums, dessen Kern heute über Süddeutschland und Oesterreich-Ungarn lagert; im Binnenland ist dieser Luftdruckvertheilung entsprechend Aufklaren eingetreten, das voraussichtlich auch von einiger Dauer sein wird.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Feuchtigk.	Rel. Feuchtigk.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
24. Sept. Nchs. 9 U.	750,7	+16,0	12,8	95	C	klar	—
25. Sept. Mrgs 7 U.	751,5	+16,6	12,9	92	„	bedeckt	—
Mtgs 2 U.	752,3	+18,2	13,2	85	NO	klar	—
Nchs. 9 U.	752,3	+18,2	13,2	85	„	„	—
26 Sept. Mrgs 7 U.	753,7	+12,1	9,4	90	„	wolkig	—
Mtg. 2 U.	752,3	+21,8	11,5	59	„	klar	—

* Der letzten 24 Stunden.

Geboren.

Karlsruhe, 22. Sept. Helena Marie Magdalena, V. Simon Fischer, Gypser; Felice, V. Max Feuchtwanger, Bankier. — 23. Sept. Thekla Emilie Mathilde, V. Wilhelm Hellenbroich, Kaufmann. — 24. Sept. Emil, Hans Sales, V. Emil Eiselin, Exped.-Assistent; Mathilde, V. Emil Dorner, Revisor; Friedrich Ludwig Wilhelm Schwab, Diener.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 24. Sept. Matheis, Josef, von Strittberg, Maschinenschlosser hier, m. Karolina Haas von Röttbach; Stellberger, Reinhold, von hier, Chemiker hier, m. Luise Bickel von Hagsfeld; Falk, Georg, von Enslingen, Schreiner hier, m. Christiana Maier von Gondelsheim; Langheinrich, Adolf, von Königshofen, Bauführer hier, m. Rosina Bächtold von Zaisersweiler.

Eheschließungen

Karlsruhe, 26. Sept. Grosch, Dr. Alfred, von Adelsheim, Amtsrichter in Achern, m. Cäcilie v. Berg von Heidelberg.

Gestorben

Karlsruhe, 23. Sept. Weiß, Ludwig, Soldat, 22 J.; Adam, Katharina, Kellnerin, 22 J. — 24. Sept. Ernstine, V. Kaufmann Ernst Fritz, 2 M. 26 T. — 25. Sept. Eva, V. Schlosser Max Weiß, 5 M. 1 T.; Alfred, V. Kaufmann Sally Krämer, 27 T.

Langenau bei Mainz, 24. Sept. v. Molsberg, Freiherr.

Offenburg, 24. Sept. Max Karl, V. Hafnermeister R. Heizmann, 14 J.

Die neuesten Errungenschaften der Medizin haben uns eine starke, wenn auch nicht unfehlbare Waffe gegen Epidemieen in die Hand gegeben in Form von Desinfektionsmitteln, welche geeignet sind, die Krankheitserreger zu tödten. Dabei liegt aber die Gefahr nahe über dem Neuesten Aelteres zu vergessen, und zu übersehen, welche Mittel uns zur Verfügung stehen, um den Körper in ausreichendster Weise zu ernähren, ohne daß dem Magen und dem Darm allzuviel Arbeit zugemuthet würde. Ein derartiges Mittel besitzen wir in dem Kemmerich'schen Fleischpepton, welches die Nährstoffe besten Ochsenfleisches enthält. Während die Bouillon an und für sich nicht als ein Nahrungsmittel zu betrachten ist, wird sie in ein solches verwandelt, wenn man ihr einen Theelöffel voll Kemmerichs Fleischpepton zugefügt. 3681.1

In den feinsten Kreisen ist Meßmers Thee (K. Kgl. Hofl. Frankfurt a. M.) der beliebteste u. verbreitetste, pro Pfd. M. 2.80 u. M. 3.50. Probepakete 80 Pfg. u. M. 1.— franco. 3969.8.1

Todesanzeige.

4053.1 Allen Freunden und Bekannten unseres lieben Vaters,
August Engelhardt,
Altbürgermeister,
die traurige Nachricht, daß derselbe heute Nacht nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Beerdigung: Mittwoch, Mittags 1 Uhr.
Berwangen, 26. September 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.

A. L. Beck,
L. Sturm's Nachf., Karlsruhe.
gegenüber der Infanteriekaserne,
empfiehlt täglich frisch eintreffende
See- u. Flußfische
aller Art,
nur lebend frisch; keine Lagerwaaren.
Holl. Schellfische, Cabeljau, Zander, Rheinhechte, Rheinsalm, Seezungen, Blaufelchen, lebende Karpfen, Aale.
Nach auswärts prompter Post- und Bahn-Versandt. 4050.1

Wilh. Reisser,
Elektrotechn. Fabrik, Stuttgart,
Hofl. Sr. Majestät des Königs von Württemberg,
empfiehlt sich zur Ausführung von 2873.10.10
elektrischen Beleuchtungsanlagen, Kraftübertragungen, Accumulatoranlagen, Telephoneinrichtungen.
Reichhaltiges Lager in allen Bedarfsartikeln für elektrische Anlagen. Glühlampen.
Generalvertreter der Allg. Elektr. Gesellschaft Berlin.

Bekanntmachung.

4032.2.2 **Die Stelle des Kassiers am hiesigen städtischen Leihhause** mit einem Anfangsgehalt von 2000 M., welcher bis zu 3000 M. steigen kann, soll alsbald wieder besetzt werden. Mit derselben ist die Berechtigung zum Bezug von Pension und Relikten-Versorgung verbunden.

Kautionsfähige Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis zum 1. Oktober d. J. bei uns melden. Die zu stellende Kaution beträgt 8000 M.

Heidelberg, den 20. September 1892.
Der Stadtrath.
Dr. Wilckens.
Webel.

Hemden nach Maass
unter Garantie für beste Ausführung und guten Sitz. 972
Grosses Lager
fertiger **Herren- und Knabenhemden, Kragen, Manschetten** und **Cravatten, Reform- und Normalwäsche, Unterkleider** und **Socken.**
Prima Qualitäten. Billigste Preise.
Muster stehen zu Diensten.
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstr. 189, Karlsruhe.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.